

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe märz 2006



Herausgeber, V.i.S.d.P.
Henner Schmidt
Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte
Französische Strasse 8
10117 Berlin
liberalcentral@fdp-mitte.de

Distribution

700 Stück digital (.pdf)
200 Stück Print

Chefredakteur

Nils Augustin
augustin@liberal-central.de

Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Anno Blissenbach, Jan Valentin Deichsel, Violetta Hartmann, Gaby Heise, Maren Jasper, Volker Jürgensen, Kurt M. Lehner, Katja v. Maur, Peter Pawłowski, Christoph Santl, Henner Schmidt, Stefan Scholz, Tim Stuchtey, Corvin Tolle

Autoren dieser Ausgabe

Debasish Bhaduri, Udo Blaukat, Eva-Maria Heydt, Joseph Laudien, Rainer-Michael Lehmann, Peter Lundkowski, Petra Schulz, Sascha Tamm

Leserbriefe

Gernot Kieseritzky, Gisela Kleemann, Udo v. Massenbach

FDP in Mitte im Internet

www.fdp-mitte.de
www.fdp-fraktion-mitte.de
www.liberal-central.de
www.fdp-friedrichstadt.de
www.fdp-ot.de
www.fdp-tiergarten.de
www.fdp-wedding.de
www.fdp-wilhelmstadt.de

Bankverbindung

FDP Mitte
Konto 0653 386 104
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namenszeichen geben die Meinung nur ihres Autors wieder

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe märz 2006
www.liberal-central.de

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

am 20. März wird der Bezirksausschuss Mitte die liberalen Kandidatenlisten zur Wahl zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung Mitte aufstellen. Nachdem LC Ihnen im Februar unsere drei Kandidaten für Listenplatz 1 zur Wahl zum AGH vorgestellt hat (Wolf-Dieter Hasenclever, Dr. Kurt M. Lehner und Henner Schmidt), präsentieren wir Ihnen in nun im März jene Parteifreundinnen und Parteifreunde, die erklärt haben, dass sie sich für die BVV-Liste zur Verfügung stellen würden.

Die jetzige BVV-Fraktion war 2001 „ins kalte Wasser geworfen“ worden und hatte mit vorzüglicher Arbeit allseits beeindruckt. Zwei aus dem Erfolgsteam treten nicht mehr an: Fraktionschef Henner Schmidt bittet um Unterstützung für eine Kandidatur zum AGH, und Corvin Tolle wird sich auf den Beruf konzentrieren. Erneut bewerben für die BVV wollen sich der stellv. Fraktionsvorsitzende Peter Pawłowski, BVV-Vorstandsmitglied Violetta Hartmann sowie Debasish Bhaduri, der jüngst von der SPD-Fraktion zu den Liberalen wechselte. Auch Peter Lundkowski hat als Bürgerdeputierter bereits Erfahrung mit der Arbeit in der BVV Mitte. Udo Blaukat, Joseph Laudien und Eva-Maria Heydt wollen neue Impulse einbringen, Anno Blissenbach und Petra Schulz auf den weiteren „Nachrücker-Plätzen“ zur Verfügung stehen.

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, mit den Wahlen zum Landesvorstand Ende März endet eine lange Phase, in der Personal-Auswahl-Politik das Geschehen im Landesverband dominiert hat. Wenngleich Personalkonkurrenz zu den noblen Wesensmerkmalen der Parteidemokratie gehört, und obwohl unser BV Mitte manche andernorts erlebte Bitterkeit nicht erfahren hat, so verspüren doch viele erleichterte Hoffnung, dass bald das gemeinsame Ringen für die liberale Sache wieder im Vordergrund steht.

Gräben zuzuschütten, Einigkeit zu schaffen, kraftvoll nach vorne zu arbeiten, damit die Kandidaten auf unseren Listen Berlin von September an liberal gestalten können, das wird aller Gremien – beginnend mit dem neuen Landesvorstand – Aufgabe sein.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

**Freiheit ist immer die Freiheit
der Andersdenkenden**

Rosa Luxemburg

Lagebericht des Vorsitzenden

Halbzeitbilanz des Bezirksvorstandes

von **Henner Schmidt**

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

der Bezirksvorstand ist inzwischen ein Jahr im Amt und es ist Zeit, eine Bilanz zu ziehen, um Ihnen Rechenschaft abzulegen.



Ich habe Ihnen zusammen mit den anderen Mitgliedern des Vorstandes versprochen, in der inhaltlichen Arbeit voranzukommen, mehr Außenwirkung zu erzielen, den Bezirksverband Mitte in der Partei stärker zu positionieren und einen neuen Führungsstil zu pflegen, der die Mitglieder stärker einbindet und motiviert. Wir haben in allen diesen Punkten viel erreicht.

Viele Ideen aus unserer inhaltlichen Arbeit haben ihren Weg in das Landeswahlprogramm gefunden. Das gilt für Maren Jaspers umweltpolitisches Engagement, das in den regelmäßigen Veranstaltungen zur Umweltpolitik und in der Umwelt-Internetseite unseres Bezirksverbandes sichtbar wird. Das gilt auch für das Konzept zur Verwaltungsreform, das ich vorantreiben konnte und das endlich zu einem mit allen Beteiligten abgestimmten Standpunkt der Partei geführt hat. Unsere Inhalte haben die Landespartei vorangebracht. Die Arbeitsgruppen des Bezirksverbandes zur Integrationspolitik und zur Stadtentwicklung bieten den Mitgliedern zusätzliche Möglichkeiten, sich inhaltlich einzubringen.

Unsere Außenwirkung hat sich in letztem Jahr vor allem im Bundestagswahlkampf gezeigt. Unser Sommerfest mit Dirk Niebel fand sogar den Weg ins Fernsehen und die traditionelle Veranstaltung im Delicious Doughnuts konnte diesmal Guido Westerwelle als Gast gewinnen. Das Wahlkampfteam unter der Leitung von Christian Platzer hat dafür gesorgt, dass im Wahlkampf die FDP sehr präsent war: Mitte war gelb. Wir haben so ein überzeugendes Wahlergebnis erreicht. Dazu hat das Engagement bei den Bürgern vor Ort entscheidend beigetragen, besonders erfolgreich im Wedding und in Wilhelmstadt und bei den Milieus, die Peter Pawlowski und ich durch die BVV-Fraktion besonders ansprechen konnten: die Clubszenen und Bürgerinitiativen. Unser Bezirksverband hat im Wahlkampf viel erreicht.

Für unsere Außenwirkung spielt auch das Liberal Central eine ganz wesentliche Rolle. Die Leistung von Nils Augustin und seinem Redaktionsteam trägt viel dazu bei, die Kommunikation in unserem BV und nach außen zu stärken.

Innerparteilich ist klar: der BV Mitte hat im letzten Jahr sehr deutlich an Statur gewonnen. Wir haben unsere Kandidaten auf den Plätzen 3 und 4 der Bundestagsliste platzieren können. Unsere Initiative zur Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft in den Industrie- und Handelskammern, die ich in einer Kommission der Bundespartei voranbringen konnte, wird auf dem nächsten Bundesparteitag zu einer abschließenden Entscheidung führen. Wir haben eine gute Zusammenarbeit mit anderen Bezirksverbänden aufgebaut. Ich spüre in dieser Zusammenarbeit, dass wir als wichtiger und zuverlässiger Partner geschätzt werden.

Wir haben auch deshalb Erfolge erzielt, weil wir in unserem Bezirksvorstand stolz darauf sein können, dass wir einen Führungsstil pflegen, der die Mitglieder einbindet, Entscheidungen breit diskutiert und versucht, eine Meinungsbildung von der Basis her zu organisieren. Ganz besonders deutlich wurde dies bei der Diskussion über Landes- oder Bezirkslisten: Kein anderer Bezirksverband hat dieses Thema wie wir so intensiv in den OVs, im Bezirksausschuss und sogar in einer Mitgliederversammlung diskutiert. Das war anstrengend, aber es hat sich gelohnt: Der BV Mitte wird dadurch berechenbar und durchsetzungsfähig.

Mir persönlich ist besonders wichtig, dass auch abweichende Meinungen zu Wort kommen und wir die faire und offene Diskussion pflegen. Der Bezirksverband Mitte wird im Landesverband dafür einstehen, dass es kein einseitiges Durchregieren einer Mehrheit gibt, denn genau dieser Ansatz hat den Landesverband und einzelne Bezirksverbände in prekäre Kontroversen geführt.

Dieser Bezirksvorstand hat viel geleistet. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir diesen erfolgreichen Weg im nächsten Jahr konsequent forsetzen werden.

Ohne Ihre Unterstützung hätten wir dies nicht erreichen können. Ich danke deshalb Ihnen, unseren Mitgliedern und unseren Ortsverbänden sehr für ihren Einsatz und Ihre Unterstützung und hoffe, dass wir auch dieses Jahr auf Sie zählen können..

Henner Schmidt (OV Gendarmenmarkt) ist Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte

Kandidaten für die BVV Mitte

Peter Pawłowski

Mitte ist lebendig, attraktiv und voller Widersprüche: Weltkulturerbe, Politiker und Künstler gehören zu unserem Bezirk, in dem die Arbeitslosenquote über 15 % liegt und 42000 Menschen Sozialhilfe beziehen. Kann Kommunalpolitik in solchem Bezirk Spaß machen? Die Antwort ist JA! Denn Kommunalpolitik ermöglicht und erfordert einen direkten Kontakt zu den Bürgern. Die FDP-Fraktion in der BVV hat sich in der Vergangenheit für viele Menschen eingesetzt, die mit Willkür der Bezirksverwaltung und ideologischer Beschränktheit der Verantwortlichen kämpfen mussten – und hat dabei viel erreicht. Diese Politik will ich in der nächsten BVV konsequent forsetzen. Mich dafür einsetzen, dass die Verwaltungsvorschriften entrümpelt werden; dass eine Vielfalt von Schuleinrichtungen zur Verfügung steht; dass Clubs, Bars und kulturelle Einrichtungen, die die Attraktivität von Mitte ausmachen, unterstützt werden; dass bauliche Brachen durch investitionsfreundliche Politik verschwinden.

39 Jahre. Kunsthistoriker M.A., studierte Kunstgeschichte, kl. Archäologie und Soziologie in Warschau und an der FU Berlin. Tätigkeit bei einem Versicherungsunternehmen, promoviert derzeit im Fach Kunstgeschichte über private Kunstförderung. 1988 wanderte er nach Berlin (West) aus, seit 1991 Mitglied der FDP und seit mehreren Jahren Vorsitzender des OV Tiergarten, zuletzt auch stellv. Vors. des BV Mitte. Mitglied der BVV Mitte, stellv. FDP-Fraktionsvorsitzender.



Violetta Hartmann

Ich vertrete ein zentrales Thema unserer Fraktion: Die Bildung unserer Kinder ist die Zukunft. Auch bei der Integration nicht-deutscher Kinder und der Kinder aus sozial schwachen Familien spielt Schule eine wichtige Rolle. Der Bezirk spart dort an der falschen Stelle: Der Zustand vieler Schulgebäude ist unzumutbar. Die FDP-Fraktion in der BVV tritt dafür ein, dass das knappe Geld zuerst in die Schulen und Kitas investiert wird. Dafür stehe ich.



45 Jahre, Angestellte, verheiratet, 10 Jahre lang Vorsitzende des OV Wilhelmstadt, Beisitzerin im Bezirksvorstand FDP Mitte, Mitglied der BVV Mitte, dort auch Mitglied im Vorstand und Vorsitz im Schulausschuss.

Peter Lundkowski

Im Sinne des sozialen Liberalismus müssen verstärkt Konzepte für die Bereiche Sozial-, Gesundheits- und Bildungspolitik entwickelt werden; der Sozialstaat muss erhalten werden. Dies können wir auch durch konkrete kommunale Maßnahmen umsetzen: z.B. Erweiterung der verkehrsberuhigten Zonen; Renovierung und Ausbau der Spielstraßen; Erweiterung des Nachtflugverbots und Ausdehnung der Fluglärm schutzzonen; weitere Einrichtung grundständiger Züge an Gymnasien mit moderner Sprachenfolge; Entwicklung der frühkindlichen Erziehung in den KITAs. Hierfür möchte ich mich in der BVV Mitte engagieren.



65 Jahre, verheiratet. Bis 2004 Studiendirektor, (jetzt i. R.), Fachbereichsleiter, Fachberater und Personalratsmitglied. In der FDP stellv. Vorsitzender des OV Wedding, Mitglied des LFA für Schule, Volksbildung und Sport. Im Bezirk Mitte Bürgerdeputierter für Bildung und Kultur. Engagement: Kirchbauverein der evang. Cornelius-Gemeinde; BI Gegen das Luftkreuz (Tegel).

Debasish Bhaduri

Meine Tätigkeit in der BVV will ich schwerpunktmäßig auf ‚Integration und interkulturelle Angelegenheiten‘, und ‚Wirtschaft und Arbeit‘ legen. Ich bin durch meine Ausbildung und Berufserfahrungen in der Lage, in verschiedenen Ausschüssen, wie auch in der Vergangenheit, mitzuwirken und mitzuarbeiten.



Über ein Drittel der Bevölkerung in Berlin-Mitte sind nicht deutscher Herkunft, ca. 27% der Bürgerinnen und Bürger haben keine deutsche Staatsbürgerschaft. Die Partizipation der Immigranten in Bereichen der Legislative, Administrative und Judikative solle eine der Hauptaufgaben unserer zukünftigen Integrationspolitik werden

66 Jahre, geboren in Kalkutta, seit 1961 in der Bundesrepublik Deutschland. Maschinenbauingenieur, Dipl.-Betriebswirt. Mehrere ehrenamtliche Tätigkeiten in Berlin, unter anderem Vorsitzender des indischen Vereins Berlin. Ehemaliges Mitglied des Ausländerbeirats beim Bezirksamt Mitte von Berlin. Sprecher des Arbeitskreises „Migration und Menschenrechtsbildung“ beim Bezirksamt Mitte von Berlin. Ehemaliges Mitglied der SPD Berlin von 1994 bis 2005, in der FDP (OV Tiergarten) seit Januar 2006. Mitglied der BVV Mitte (vormals BVV Tiergarten) seit 1999.

Udo Blaukat

Meine breiten Erfahrungen aus der Tätigkeit im Bundesministerium für Wirtschaft, der mehrjährigen Tätigkeit im Ausland, 16 Jahren kommunalwirtschaftlicher Verbandsarbeit sowie der Arbeit im Stadtrat und im Politikbereich würde ich gerne in die BVV einbringen und dort für die FDP umsetzen.



64 Jahre, Dr. rer. nat., Chemiestudium in Gießen und Dortmund, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Umweltschutz und Umweltgüteplanung der Uni Dortmund. Von 1973 bis 88 Referent im Bundesministerium für Wirtschaft; Abordnung zum Auswärtigen Amt, Deutsche Botschaft Tripolis (3 Jahre). Von 1978 bis 84 Beurlaubung zur FDP-Bundestagsfraktion als Referent für Forschungs- und Technologiepolitik. Bis 1987 beurlaubt zum Internationalen Zinnrat in London. 1988 Wechsel zu dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) in Köln, dort bis 2004 Hauptreferent in verschiedenen Arbeitsbereichen, u.a. Umweltschutz, kommunale Wasserversorgung, kommunale Entsorgungswirtschaft und im Hauptstadtbüro Berlin des VKU.

Seit 1976 Mitglied der FDP (jetzt im OV Gendarmermarkt), fünf Jahre im Rat der Stadt Meckenheim, dort Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Kultur, stv. Vorsitzender des Schulausschusses. Langjährige Mitarbeit im früheren BFA Kommunalpolitik der FDP sowie in der VLK und seit 2003 als freier Mitarbeiter beratend in der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik der FDP-Fraktion des Deutschen Bundestages tätig.

Joseph Laudien

Ich bin im Herzen Berlins aufgewachsen, habe meine Kindheit und Jugend in Berlin-Mitte verbracht. Unser Kiez ist meine Heimat, und sehr gerne möchte ich mich in der BVV für ihn engagieren. Politische Gestaltung fängt an der eigenen Haustür an.



24 Jahre, studiert Politik- und Verwaltungswissenschaften in Potsdam. Mitglied der FDP im OV Wilhelmstadt seit Mai 2005. Arbeitete bei Daniel Bahr MdB und Silvana Koch-Mehrin MdEP als studentischer Mitarbeiter. Während des letzten Bundestagswahlkampfes Mitglied des Kampagnenbüros „Freiraum 05“ im Thomas-Dehler-Haus. Derzeit Pressereferent für den bildungspolitischen Sprecher der FDP im Deutschen Bundestag, Patrick Meinhardt MdB..

Eva-Maria Heydt

Die Menschen in unserem Bezirk – auch die Älteren – brauchen ein lebenswertes Wohnumfeld. Im vergangenen Jahr habe ich deshalb an vielen öffentlichen BVV-Ausschuss-Sitzungen teilgenommen – vor allem zu Fragen der Stadtplanung. Ein weiteres Anliegen sind mir die berechtigten Sorgen der Charité. Berlin muss ein attraktiver Gesundheitsstandort bleiben. Meine Leidenschaft gilt den Menschen in unserem Bezirk, für die ich mich noch intensiver als Mitglied unserer BVV-Fraktion engagieren möchte.

66 Jahre, Dipl.-Philologin, -Betriebswirtin und -Pädagogin, lange als Personalleiterin tätig; später Gründung eines eigenen Immobilienunternehmens. Seit 3 Jahren engagiert in der FDP und Mitglied der Liberalen Senioren.

Petra Schulz

Ein wichtiges Anliegen von mir ist es, dass jede Frau und jedes Mädchen in unserem Bezirk die Chance erhält, ihr Leben selbst zu gestalten. Politisch z.B. gegen häusliche Gewalt (hier sind auch Kinder Opfer), gegen Gewalt an Frauen und gegen Zwangs-Ehen im Migranten-Milieu auch in unserem Bezirk anzukämpfen, Hilfseinrichtungen etc. für Betroffene zu unterstützen, das sollte eine liberale Aufgabe sein.



Beisitzerin im Vorstand des OV Wilhelmstadt

Anno Blissenbach

Ein Liberaler zu sein bedeutet für mich: zu versuchen, frei von Ideologie die Dinge so zu sehen, wie sie sind, Lösungen zu finden, die dem Menschen dienen, Freiheit fordern und Verantwortung übernehmen bilden eine Einheit, so, wie Ursache und Wirkung.



Politische Ziele: 1) Kultur: Sicherung Spitzenkultur und dezentrale Kultur; öffentliche Mittel und Sponsoring; 2) Bildung: Pluralität, Laizismus; Privatschulen, Musikschulen; 3) Stadtentw./Verkehr: Schloss; Lückenschlüsse Blockrandbebauung; Grüne Welle; Fahrradstreifen, -parkplätze, 4) Wirtschaft: Mittelstand; Freie Ladenöffnung; Kulturwirtschaft; Bürokratie- u. Monopolabbau

Selbständig in Musikunterricht, Klavier-Vertrieb, Journalismus. Verbandsarbeit. FDP: Vorstandssämler in OV-en, BV, LFA-en; Delegiertendämter BA, LA, LPT. Kulturbirat Mitte, Landesmusikschulbeirat. Bundesvorstand Liberaler Mittelstand.

Kommentar aus Mitte

Mehr Schwung für Berlin - mehr Schwung für das FDP-Programm

von **Sascha Tamm**

Der Landesvorstand hat einen Entwurf für das Landeswahlprogramm vorgelegt. Daran ist vieles gut, aber einiges aus meiner Sicht noch zu verbessern. Beginnen wir mit der Form: Das Programm ist aus einem Guss. Die Einteilung in allgemeine Ziele („Was wir erreichen wollen“), „Grundsätze“ und sich daran anschließende „Konkrete Schritte“ ist gelungen und beim Lesen hilfreich. Damit liefert der Text bereits eine gute Grundlage für Flyer und kürzere Thesenpapiere, die im Wahlkampf eingesetzt werden können. Denn machen wir uns nichts vor: Dieses Wahlprogramm werden nur sehr wenige Wähler, sogar nur wenige Parteifreunde in Gänze lesen. Diejenigen, die es trotzdem tun, könnten aus zwei Gründen dabei ermüden: Die Sprache ist bei den „Grundsätzen“ zu bürokratisch und zu wenig schwungvoll, gerade in diesen Abschnitten gibt es einige Dopplungen. Dagegen ist der sachliche Ton bei den konkreten Vorschlägen angemessen - die unideologische und von nichtssagenden Schlagwörtern weitgehend freie Sprache fällt zum Beispiel beim Umweltkapitel wohltuend auf. Gerade auf diesem Feld tummeln sich ja in anderen Parteien die Weltbelehrer und -verbesserer.

An vielen Stellen wird außerdem zu sehr ins Detail gegangen – keines der persönlichen Lieblingsspielzeuge der jeweiligen Fachpolitiker durfte fehlen. Das reicht von der Einführung der Sommerschule und dem „Girl's and Boy's Day“ über die Forderung nach einer starken Feuerwehr bis zu den Demenzwohngemeinschaften und der Ausweisung von Grillflächen.

All das ist, wie fast der gesamte Inhalt, richtig und vielleicht auch wichtig, aber die Autoren hätten etwas mehr über Prioritäten nachdenken sollen. Es ist richtig, dass „Kita und Schule“ sowie „Hochschule und Wissenschaft“ einen prominenten Platz einnehmen. Aber dass die Integrationspolitik in einer Stadt wie Berlin das



kürzeste Kapitel überhaupt erhält und irgendwo in der Mitte versteckt wird, ist nicht zu erklären. Das mangelnde Gefühl für Prioritäten wird auch innerhalb der einzelnen Kapitel deutlich. Ein Beispiel soll genügen: Angemessene Haftbedingungen in den Berliner Haftanstalten und die Privatisierung des Gerichtsvollzieher- und Registerwesens (die natürlich zu unterstützen ist) nehmen im Wahlprogramm der Berliner FDP jeweils mehr Platz ein als die Verbesserung des Opferschutzes.

Doch wieder zum Positiven, zum Inhalt:

Bildung ist entscheidend für die Zukunft Berlins - bis heute haben wir hier großen Nachholbedarf. Die FDP bietet hier klare liberale Perspektiven, und zwar von der vorschulischen Bildung bis hin zu den Hochschulen und Universitäten. Wir stehen für die Eigenverantwortung der Schulen, wir haben Konzepte für die Organisation und die Gestaltung des Bildungssystems. Wir wollen, und das ist wichtig die Rolle der Eltern stärken. Manchmal dürfte der Duktus aber gerne etwas klarer sein. Warum braucht Bildungsvielfalt z.B. „auch“ Schulen in freier Trägerschaft, warum wird diesen nicht ganz klar unsere politische Unterstützung zugesagt, warum sollen sie nur 80 Prozent der Schülertostensätze der öffentlichen Schulen erhalten?

Vor der Bildung steht noch der Themenbereich, in dem die Bürger der FDP ohnehin die höchste Kompetenz zuschreiben: Wirtschaft und Steuern. Besonders die Unternehmer in Berlin und anderswo vertrauen unserer Partei - und sie finden sicher im Programm das, was sie von den Liberalen erwarten. Sehr wichtig ist das klare Bekenntnis zu weiteren Privatisierungen, die auch mit einer Aufzählung verbunden wird - von den Wohnungsbaugesellschaften über die Messgesellschaft bis zu Vivantes und BEHALA. Offensiv kommuniziert, wird uns das einigen öffentlichen Gegenwind bringen und damit im Wahlkampf nützen.

Wir haben also ein gutes liberales Programm. Bevor wir uns allerdings damit an die Wähler wenden, sollte es etwas mehr von dem Schwung bekommen, den wir uns für Berlin wünschen.

Sascha Tamm (OV Oranienburger Tor) ist Referent am Liberalen Institut der Friedrich-Naumann-Stiftung

Aus dem Abgeordnetenhaus

Arbeit kann nicht warten.

von Rainer-Michael Lehmann

Die hohe Arbeitslosigkeit in Berlin stellt das größte Problem in unserer Gesellschaft dar. In Berlin sind 320.000 Menschen ohne Job. Die Bilanz des rot-roten Senats ist in der Arbeitsmarktpolitik verheerend. Lag die Arbeitslosenquote im August 2000 noch bei 15,6 Prozent, so waren im Dezember 2005 19,4 Prozent ohne Arbeit. Hartz I-IV hat gezeigt: Arbeitslosigkeit wird nur verwaltet. Neue Jobs werden nicht geschaffen.



Berlin braucht einen neuen Ansatz zur Schaffung von Jobs. Die FDP-Fraktion will die Hauptstadt zu einer Modellregion in Deutschland machen. Wir wollen neue Wege gehen und den Bürgern wieder Luft geben, ihre Zukunft frei zu gestalten:

- Innovative Arbeitsvermittlung vor Ort. Die Arbeitsvermittlung muss dezentral und möglichst über private Anbieter organisiert werden.
- Das Tarifrecht wie die betriebliche Mitbestimmung werden durch Öffnungsklauseln ergänzt, die es den Beteiligten erlauben, Vereinbarungen über Lohn- und Arbeitszeitflexibilisierung und über die betriebliche Mitbestimmung zu treffen.
- Das komplizierte Kündigungsschutzgesetz wird flexibilisiert. Arbeitnehmer und Arbeitgeber können vereinbaren, ob statt dem Kündigungsschutz eine Abfindungsregelung oder eine Weiterbildungsmaßnahme vom Arbeitgeber erbracht werden kann. Auch gilt er nicht bei Neueinstellungen in den ersten vier Jahren.
- Der gewaltige Keil zwischen Brutto- und Nettolöhnen als Folge hoher Lohnnebenkosten führt dazu, dass der Lohnabstand zwischen Sozialtransfers und dem Lohn der Arbeitnehmer sich immer weiter verringert hat. Daher soll den Job-Centern die Möglichkeit eingeräumt werden, dass ALG-II dann bis zu einem Drittel zu kürzen, wenn die Betroffenen mehr hinzuerdienen und auch behalten dürfen.

Arbeit kann nicht warten. Deshalb muss Berlin eigene Wege in der Arbeitsmarktpolitik gehen. Wer die Arbeitslosigkeit effektiv bekämpfen will, steht in der Pflicht, einschneidende Reformen einzuführen.

Rainer-Michael Lehmann (BV Nord-Ost) ist stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion in AGH

Aus der Landespartei

Vorstand bereitet sich auf den Landesparteitag vor

von Maren Jasper

Der vom 24. – 26. März stattfindende Landesparteitag beschäftigt den Landesvorstand seit einigen Sitzungen. Das Programm für das Wochenende ist gut gefüllt: Neben Landesvorstandswahlen, der Nominierung des Spitzenkandidaten für die Abgeordnetenhauswahlen wird das Wahlprogramm verabschiedet werden.



Auf einer Klausurtagung Ende Februar hat der Landesvorstand den Antrag zur Einbringung des Wahlprogramms verabschiedet und jedes Kapitel diskutiert. Zuvor hatten Arbeitsgruppen, an denen jedes Parteimitglied teilnehmen konnte, Stichworte zu den einzelnen politischen Bereichen erarbeitet; diese wurden von einer Redaktion in einen Text gegossen und dem Landesvorstand vorgelegt.

Des weiteren hat sich der Landesvorstand in einer außerordentlichen Vorstandssitzung vergangenen Freitag mit der Tagesordnung, die unter den Vorstandsmitgliedern strittig war, beschäftigt. Es wurde der Ablauf des Parteitags angesichts der anstehenden Personalentscheidungen diskutiert und die Frage erörtert, wie am besten eine positive Außenwirkung in der Öffentlichkeit für die Berliner FDP erwirkt werden kann. Der Fraktionsvorsitzende Martin Lindner verwies im Zuge der Diskussion auf die negative Presse der vergangenen Monate um Mitgliederbewegungen und bezirksinternen Machtkämpfen. Der Wahlkampf beginne jetzt und deshalb müsse man mit einer positiven message Ende März an die Öffentlichkeit gehen. Der Landesvorstand einigte sich einvernehmlich auf einen Mittelweg, um das Programm nicht nach Wahlen untergehen lassen: nach der Wahl des Vorsitzenden soll zunächst Programmdiskussion stattfinden und dann die weiteren Posten gewählt werden.

Am Schluss der Sitzung beschäftigte sich der Landesvorstand noch mit einem kuriosen Ereignis: ein Hacker hatte die Homepage des Landesverbands unter der Bezeichnung „Micky Maus“ an einem Abend für zwei Stunden blockiert. Der Landesvorstand stellt daraufhin Strafanzeige

Maren Jasper (OV Oranienburger Tor) ist Beisitzerin im Vorstand des Landesverbandes Berlin der FDP

Berichte aus Mitte

FDP will Investoren in Moabit zusammenbringen

Peter Pawlowski von der BVV-Fraktion

Zum ersten Mal seit langer Zeit interessieren sich Investoren außer für die Bebauung des Paech-Brot-Geländes (Stromstr./Birkenstr.) auch für das Schultheiss-Gelände (Turmstr./Ecke Stromstr.). Hinzu kommt, dass die Karstadt AG ernsthaft überlegt, das Kaufhaus in der Turmstr. neu zu errichten. Die Beseitigung der Brache in der Birkenstr. sowie die Neubebauung in der Turmstr. wären ein großer Gewinn für ganz Moabit. Wir Liberalen wollen Investitionen an allen drei Standorten, während das Bezirksamt meint, es müsse die Entwicklung beim Paech-Gelände bremsen, um damit die Turmstr. zu sichern. Wir werden jedoch alles zu unternehmen, damit die Investoren an einem Tisch gebracht und von den Vorteilen einer positiven Entwicklung an allen drei Standorten überzeugt werden. Das Bezirksamt muss dafür eine vermittelnde Rolle übernehmen und darf die einzelnen Standorte nicht gegeneinander ausspielen. Der entsprechende Antrag der Fraktionen der FDP und SPD wurde nach lebhafter Diskussion mit dem Stimmen der PDS und bei Enthaltung der Grünen und der CDU von der BVV angenommen.

BVV verhindert wieder einen Investor – Als einzige Kraft in der BVV hat die Fraktion der FDP gegen einen weiteren umstrittenen Bebauungsplan gestimmt. Nach dem Plan wird die Bebauung am Spreekanal gegenüber der Fischerinsel als sog. allgemeines Wohngebiet ausgewiesen. Der Haken: auf einem Grundstück in der Wallstr. befindet sich ein bereits zur DDR-Zeiten existierender attraktiver Veranstaltungsort, für den es neuerdings auch einen Investor gibt. Im allgemeinen Wohngebiet sind jedoch derartige Einrichtungen nicht möglich. Die Annahme des Bebauungsplans bedeutet das Aus für diesen Standort. Für die Liberalen ein weiterer Beweis politischer Kurzsichtigkeit.

Wir sind ansprechbar über das

Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Tel. 2009 24 365, Fax 2009 24 363

Öffnungszeiten: Mo, 12:00 bis 20:00, Di, Do 12:00 bis 18:00

www.fdp-fraktion-mitte.de

Jahreshauptversammlung

Kurt M. Lehner für den Bezirksausschuss

Zu seiner JHV trat der Bezirksausschuss am 06. März im Rathaus Turmstraße in Moabit zusammen. Bei den turnusgemäßen Wahlen wurden BA-Sprecher Kurt M. Lehner sowie seine Stellvertreterin Bettina von Seyfried im Amt bestätigt und als weitere Stellvertretende BA-Sprecherin Frauke Sander neu gewählt. Sie wurde Nachfolgerin von Madeleine Voigt, der hier für ihr Engagement herzlich gedankt sei.

Dann erstattete Henner Schmidt den Rechenschaftsbericht des Vorstandes. Schmidt konnte auf zahlreiche Initiativen und erfolgreiche Aktivitäten des Vorstandes verweisen. Die anschließende kurze Aussprache bestätigte, daß der Bezirksverband insgesamt auf einem guten Weg ist.

Trotz des umfangreichen Wahlprogramms (Delegierte und Ersatzdelegierte zum LA) gelang es, auch zwei Anträge zu beraten: Ein Änderungsantrag zum Landeswahlprogramm zur Verwaltungsreform wurde ebenso beschlossen wie der Antrag, das Thema Bildung zu einem von maximal drei Hauptwahlkampfthemen für die Abgeordnetenhauswahl im Herbst zu machen.

Berzirksausschuss Mitte Haupt-Delegierte

OV Gendarmenmarkt (4): Stefan Scholz, Dr. Irmgard Schwaetzer, Henner Schmidt, Harald Berzl – **OV Oranienburger Tor (6):** Melanie Werner, Maren Jasper, Christian Platzer, Frauke Sander, Helmut Abrell, Wolf-Dieter Hasenclever – **OV Tiergarten (5):** Peter Pawlowski, Michael Saß, Dr. Kurt M. Lehner, Katja von Maur, Dr. Tim Stuchtey – **OV Wedding (2):**

Dr. Bettina von Seyfried, Peter Lundkowski – **OV Wilhelmstadt (4):** Daniela Zehentner-Capell, Knut-Michael Wichalski, Marc Lienau, Violetta Hartmann

Sprecher des BA: Dr. Kurt M. Lehner

Stellvertreter: Dr. Bettina von Seyfried
Frauke Sander

Haupt-Delegierte zum Landesausschuss aus dem BV Mitte (9)

Dr. Irmgard Schwaetzer, Maren Jasper, Knut-Michael Wichalski, Dr. Bettina von Seyfried, Wolf-Dieter Hasenclever, Katja von Maur, Henner Schmidt, Uwe Post, Anno Blissenbach

Kandidatauslese

Katja v. Maur vom OV Tiergarten

Der Politische Brunch des OV Tiergarten bot diesmal den Kandidaten für die Wahlen zur BVV Mitte die Möglichkeit, sich den anwesenden Parteifreunden persönlich vorzustellen und auf deren Fragen ausführlich zu antworten. Die Gelegenheit nutzten die beiden Kandidaten aus Tiergarten, Peter Pawlowski und Debasish Badhuri. Angesprochen wurden u.a. liberale Grundsatzforderungen zur politischen Einflussnahme und Teilhabe wie das politische Bezirksamt und die Direktwahl von Bezirksbürgermeistern und Stadträten, die Frage, welchen Bürgermeisterkandidaten die künftige BVV-Fraktion unterstützen wird, die Festlegung der politischen Schwerpunktthemen, wie die konsequente Fortsetzung der kommunalen Wirtschaftspolitik im Rahmen des Bezirklichen Gestaltungsspielraums, wie etwa die weitere Unterstützung der Clubszene in Mitte, Integrationspolitik, Schulpolitik, Stadtentwicklung sowie die Frage, wie die Kandidaten zu Großveranstaltungen wie der Loveparade oder der Fanmeile im Rahmen der Fußball WM stehen.

100. Mitglied im OV WS

Anno Blissenbach vom OV Wilhelmstadt

Die JHV des OV Wilhelmstadt fand am 23. Februar im "Habel Weinkultur" statt. Vorangestellt war eine "Einführung in den Ortsverband" für Neumitglieder, bei der per Power-Point-Präsentation Struktur und Mitwirkungsmöglichkeiten in der FDP dargelegt wurden. Zu Beginn der JHV wurde Violetta Hartmann nach 10-jähriger erfolgreicher Arbeit als OV-Vorsitzende sehr herzlich mit großem Blumenstrauß verabschiedet. In ihrer Abschiedsrede sagte sie sichtlich bewegt, ihre Tätigkeit im Bezirksvorstand und insbesondere in der BVV nun noch weiter intensivieren zu können. Bei den erforderlichen Nachwahlen zum Vorstand wurden mit sehr guten Ergebnissen gewählt, als Vorsitzende: Daniela Zehentner-Capell, als einer der Stellvertreter: Robert Kammel als eine der Beisitzer/innen: Petra Schulz. Während der Delegiertenwahl-Auszählungen wurden einige inhaltliche Anträge zu landes- und kommunalpolitischen sowie innerparteilichen Themen behandelt und überwiegend erfolgreich verabschiedet. Zur Freude von allen erklärte die als Guest anwesende Tatjana Kiel anschließend beim Wein Ihren Eintritt – als 100. Mitglied. Herzlich willkommen!

Der Worte zuviel

Helmut Abrell vom OV Oranienburger Tor

Der Worte sind zuviel gewechselt. Womit kann eine liberale Partei in diesem Umfeld Nutzen stiften und sich erklären? Welches Wahlprogramm wird die Herzen der Berliner erwärmen und Grundlage für eine positive Stimmung werden? Nicht Verzagen - Getriebensein von Kraft und dem Willen zur Veränderung. Nicht Fragen stellen, die keiner beantworten kann. Die Zeit fordert, Lösungen zu entwickeln. Es wird nicht einfach werden, eine liberale Vision als Gegenwelt darzustellen, die außerhalb des Konsensrahmens der Großkoalitionäre liegt, dem real existierenden Kartell der Macht- und Ohnmachtverwalter. Im OV OT war am 28.02 großes Engagement zu spüren, als Sascha Tamm das Wahlprogramm in sachverständiger, aufschließender Weise vortrug, erläuterte, kommentierte und mit Anregungen versah. Er lobte und machte auch kritisch die Stellen aus, die durch Bearbeitung und Verdeutlichung an Kraft und Effekt gewinnen können. Eine Herausforderung für die Anwesenden. Nicht-Anwesende mögen sich hiermit angesprochen fühlen.

Das im Januar in der JHV nachgewählte Vorstandsmitglied Frauke Sander wird Gelegenheit haben, mit frischem Geist und unbelastet von vorausgegangenen Dissonanzen eine neue Phase einzuleiten und zu begleiten. Es ist die Zeit, mit Sachverständ an Inhalten und Formulierungen zu arbeiten – in Richtung zum liberalen Wähler. Die Zustimmung zur Beitragserhöhung auf 10 EUR fügte sich dem Drang der Führungsebenen, anwachsende Overheadkosten auf die Basis zu verlagern. Maßhalten ist eben leichter zu predigen, als selbst zu praktizieren.

Zwangsehen diskutieren

Volker Jürgensen vom OV Wedding

Nachdem sich am 20. Februar die 3 Kandidaten aus Mitte für das Abgeordnetenhaus unseren Mitgliedern vorstellten, lädt der OV Wedding nun für den 30. März gemeinsam mit dem OV Wilhelmstadt zur Diskussion über „Zwangsehen“. Es geht um Menschenrechtsverletzungen, die für viele Frauen und Mädchen zunehmend auch bei uns Realität sind. Referentinnen sind Rechtsanwältin Seyran Ates, mit ihrem Kampf gegen Zwangsehen bekannt geworden, Sibylle Laurischk MdB, Sprecherin für Integration und Migration der FDP-Fraktion, und die Gleichstellungsbeauftragte in Mitte, Kerstin Dobrick.

Personalien

(au) Die Aufstellung der liberalen Bezirkslisten für die Wahl zum Abgeordnetenhaus hat begonnen. In Steglitz-Zehlendorf wurde der aktuelle Fraktionsvorsitzende und designierte „Spitzenkandidat“ auf der Landesebene, **Martin Lindner** MdA, fast einstimmig auf Platz 1 gewählt. Auf 2 setzte sich in spannendem Duell der Bezirksvorsitzende **Klaus-Peter von Lüdeke** MdA gegen **Hans-Peter Schlaudt** durch. Platz 3 ging nach einer Auswahl aus fünf Parteifreundinnen an die Ortsvorsitzende Zehlendorf-Mitte, **Sylvia Maria von Stieglitz**, Platz 4 an ihre Dahlemer Kollegin **Alexandra Thein**. Auf 5 der Vorsitzende der BVV-Fraktion **Kay Ehrhardt**, der zugleich als Spitzenkandidaten für die BVV-Wahl gekürt wurde; BVV 2 an Stadtrat **Erik Schrader**, dann **Veronika Kottusch-Geisler**, **Siegfried Tulke**, **Frank Kühnast**, **Rolf Breitenbach** und **Jan Ziegenhagen**. Weniger Überraschung boten die Listenaufstellungen in kleineren Bezirksverbänden: In Treptow-Köpenick wurde der Bezirksvorsitzende **Volker Thiel** MdA ebenso unangefochten zum Spitzenkandidaten für das AGH gewählt wie der Ortsvorsitzende von Köpenick, **Stefan Förster**, zu jenem für die BVV; Förster folgen auf den Plätzen 2 und 3 **Bernd Ibsch**, Ortsvorsitzender Treptow, und **Oliver Czech**. In Nord-Ost werden für das AGH auf 1 der Bezirksvorsitzende **Rainer-Michael Lehmann** MdA und auf 2 der Ortsvorsitzende von Weißensee, **Joachim Bluhm**, antreten, für die BVV wurden **Andre Spannemann**, in 2005 von der CDU zu den Liberalen gewechselt, der Ortsvorsitzende von Pankow, **Thomas Brandt**, sowie **Ulrich Dittmar** gesetzt. Die Spandauer wählten ihren Bezirks- und BVV-Fraktionsvorsitzenden **Kai Gersch** auf AGH 1 und auf AGH 2 **Paul Fresdorf**, der zugleich Spitzenkandidat für die BVV-Liste wurde, vor **Ingo Schaub**, **Wolfgang Beckmann** und **Ünsal Dönmetz**. Durch eine Anfechtung von Delegiertenwahlen wird die Listenaufstellung im BV Lichtenberg eventuell wiederholt werden müssen, in allen anderen Bezirken steht der große Tag noch aus; Mitte wählt als letzter Verband am 20. März. In Charlottenburg-Wilmersdorf will sich der Bezirksvorsitzende **Alexander Ritzmann** MdA nicht um ein erneutes Mandat bewerben, sich statt dessen neuen beruflichen Herausforderungen widmen.

(au) Auf dem Landesparteitag Ende März steht die Neuwahl des Landesvorstandes der Berliner FDP an. Angesichts im Verband häufig zu hörender Wünsche nach personellen Wechseln gilt die Wahl als ebenso interessant wie offen. Die aktuelle Position des BV Mitte fasste auf der

jüngsten Sitzung des Bezirksvorstandes der stellvertretende Vorsitzende **Peter Pawłowski** so zusammen: „Klar sind für uns der Landesvorsitzende **Markus Löning** und die Schatzmeisterin **Heidi Knauthe**, alles andere muss auf den Prüfstand.“ Es heißt, man brauche für den Landesvorstand Mitglieder, die „für den Verband und im Team arbeiten“, außerdem müsse der Vorstand die Partei in ihrer Tiefe und Breite abbilden. Auch der BV Mitte will der Landespartei wie gewohnt ansprechende Angebote machen.

(au) Als der BV Reinickendorf auf seiner Jahreshauptversammlung den neuen Vorstand wählte, trat die bisherige Vorsitzende **Heidemarie Eller** aus persönlichen Gründen nicht mehr an. Zu ihrem Nachfolger erkör die sehr harmonische Versammlung **Dieter Schramm**, zu Stellvertretern **Andreas Vetter** und **Stefan Beißwenger** und als Schatzmeister **Jörg Paschedag**. Auch der BV Neukölln wählte auf seiner Jahreshauptversammlung den Bezirksvorstand neu. Dabei wurde **Sebastian Kluckert** an Stelle des langjährigen Vorsitzenden **Axel Hahn** gewählt, zu Stellvertretern **Andreas Lück** und **Axel Bering**, als Schatzmeister **Franz Wittke**.

(au) „Von Mensch zu Mensch“ auf der Jahreshauptversammlung des OV Wilhelmstadt. Mit Blumen bedacht wurde **Violetta Hartmann**, die dem Ortsverband nicht weniger als 10 Jahre lang vorgestanden war und sich nun auf ihre Tätigkeit in der BVV konzentrieren will. Mit dem Abschied der herzlichen Tochter von **Jürgen Hartmann** ging für den OV Wilhelmstadt eine Ära zu Ende; und es begann – begleitet von Altmeister **Knut-Michael Wichalski** – eine neue, als die ehemalige Stellv. Vorsitzende zur Nachfolgerin gekürt wurde: **Daniela Zehentner-Capell** bestand gut ihren ersten Auftritt an der Spitze und stellte ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm für den Verband vor. Unter der Mitgliedschaft des schnell wachsenden Ortsverbandes konnte man sich über manche Begegnung freuen. So ist etwa **Thomas Niemeyer**, jüngst vom OV OT gewechselt, nun mit seiner ehemaligen Gemahlin **Martina Rozok** ebenso verbandpolitisch vereint wie – ebenfalls aus OT kommend – LC-Chefredakteur **Nils Augustin** mit dem ihm bislang nur kollegialiter bekannten Justitiar des Landesverbandes **Torsten Fett**, der aus Charlottenburg-Wilmersdorf ins Herz der Stadt gewechselt war. Die freundschaftlich zukunftsrohe Atmosphäre wirkte ansteckend: **Tatjana Kiel** unterschrieb spontan den Antrag auf Mitgliedschaft in der FDP, Neumitglied in spe **Burkhard Grell** zog sein Begehr auf eine Domizil-Ausnahmegenehmigung zurück, will Wilhelmstädter werden.

Leserbriefe

Udo v. Massenbach (OV Wilhelmstadt)

A Dieu, Violetta Hartmann. Lebe wohl.
Ein Prolog für die scheidende Vorsitzende des OV Wilhelmstadt, Berlin.
So unterschiedlich-gleich der allgemeine Sprachgebrauch, so unterschiedlich die wirkliche Bedeutung des Grusses.
Für Violetta Hartmann, der nun ehemaligen Vorsitzenden des Ortsverbandes Wilhelmstadt des Bezirksverbandes Berlin-Mitte der FDP ein Dank für die geleistete Arbeit.
Der Dank ist einem im Nachhinein sicher. So verlangt es die Konvention. Daher nannte ich ihn ‚Prolog‘ – ein Vorwort für die Zukunft, Violetta Hartmanns Zukunft.
Ihre Persönlichkeit prägt weiter. Die Gegenwart muss sich in der Zukunft erwiesen haben. Ihnen gilt der Wunsch des Dichters.

Gisela Kleemann (OV Oranienburger Tor)

Seit zwei Jahren wird mein Ortsverband von seinem Vorstand durch einen endlosen Sumpf von Unappetitlichkeiten geführt. Das jüngste Glanzlicht: Der BVV-Verordnete Corvin Tolle wird dem Vorstand „ent-kooptiert“, weil er sich den Luxus einer eigenen Meinung leistet. Die Art der Kommunikation durch den Ortsvorsitzenden, Herrn Platzer, erscheint mir inzwischen nicht mehr nur unliberal, sondern auch ordinär. Ich hoffe auf den Tag, an dem die FDP auf ihren OV Oranienburger Tor wieder stolz sein kann.

Gernot Kieseritzky (OV Tiergarten)

Liebe Freiheitsfreunde, jeden zweiten Donnerstag findet um 20 Uhr im Café Oranium (am S-Bahnhof Oranienburger Str., in der Oranienburger Str. 33/34) unser Libertärer Stammtisch statt. Erkennungszeichen: Gelbes Schild „Libertärer Stammtisch“. Gerne nehme ich Euch/Sie auch in unseren Einladungs-Verteiler auf, bitte kurze Mitteilung an gernot.faulseit@web.de.

Wir freuen uns über Post.
Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an
redaktion@liberal-central.de

Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu veröffentlichen oder zu kürzen.

Schlusswort

Politik als Beruf(ung) – ein Appell von Stefan Scholz

Wahlen stehen ins Haus. Neben derer vieler innerhalb der Partei bleibt die wichtigste die Wahl durch die Bürger zum Abgeordnetenhaus und zu den BVV-en. Da gilt es in Erinnerung zu rufen: Was ist der Sinn von Politik? Und nicht minder bedeutsam: Was erwarten wir von jenen unter uns, welche Verantwortung in Mandaten übernehmen wollen?

Anders als Sie dies vielleicht erwarten, lesen Sie jetzt keine Ode an die Macht. Meine Antwort in Anlehnung an eine Grande Dame der politischen Theorie lautet: Politik ist das Miteinander-*Handeln* verschiedener *Menschen*. In diesem Satz stecken zwei wesentliche Aussagen: Politik kann nur zwischen und mit anderen Menschen erfolgen – und damit für die Menschen. Und: Die Grundmaxime eines Politikers sei das *Handeln*. Politik bedeutet Handeln – in scharfer Abgrenzung zum *Reden*.

Auf die Frage nach dem Wie des Handelns hilft der Rückgriff auf Max Weber, einen Mahner der politischen Redlichkeit. Seine Forderung an Politiker ist so richtig wie aktuell. Sie ist in drei einprägsame Begriffe gefasst: Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß.

Leidenschaft meint nicht bloße Aufgeregtheit sondern ein enthusiastisches Eintreten für die zugrunde liegende Sache. Politik ist keine Show. Der Politiker ist kein Showmaster. Politik ist Inhalt.

Verantwortlichkeit bedeutet Verantwortung gegenüber der Sache. Das eigene Handeln ist immer wieder auf die Konsequenzen für die Sache und für die Menschen zu prüfen. Dies bedingt eine geistige Unabhängigkeit von Milieus und Interessengruppen.

Augenmaß im Sinne von Nüchternheit, sachlicher Gelassenheit und einer gewissen Unaufgeregtheit sollte das politische Handeln prägen. Um Augenmaß zu nehmen, muss die Betrachtung der Dinge aus einem gewissen Abstand erfolgen – auch zu sich selbst. Politik darf nicht der Befriedigung persönlicher Eitelkeiten dienen.

Alles Wunschdenken? Nein: Ein aufrichtiger Wunsch. Wünschen wir uns allen, und wünschen wir unseren Kandidaten im täglichen politischen Umgang die Rückbesinnung auf diese Tugenden und auf das Mit- und Füreinander der Politik.

Termine

März 2006

- 13.03 19.00h BVV-Fraktion: **Fraktionssitzung** im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1-3), Raum 230
- 14.03 19.00h OV Gendarmenmarkt & OV Wilhelmstadt: **Veranstaltung Kandidatenvorstellung** für die Liste der FDP Mitte zur Wahl zum AGH – mit Wolf-Dieter Hasenclever, Kurt M. Lehner und Henner Schmidt – Moderation Irmgard Schwaetzer – im Habel Weinkultur (Luisenstr. 19)
- 14.03 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)
- 15.03 20.00h OV Oranienburger Tor: **Veranstaltung Kandidatenvorstellung** für die Liste der FDP Mitte zur Wahl zum AGH – mit Kurt M. Lehner, Henner Schmidt und Wolf-Dieter Hasenclever – Info zum Ort unter info@fdp-ot.de
- 20.03 19.00h BV Mitte: **Bezirksausschusses als Wahlversammlung** – Aufstellung der Kandidatenlisten der FDP Mitte für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zur Bezirksverordnetenversammlung Mitte – im Rathaus Tiergarten (Turmstr.), BVV-Saal
- 21.03 19.30h BV Mitte: **Besprechung der Delegierten zum Landesparteitag** – im Löwenbräu (Leipziger Str. 61)
- 24./25./26.03 LV Berlin: **Ordentlicher Landesparteitag** – u.a. Wahl des Landesvorstandes, Beschlussfassung über das Wahlprogramm zur Wahl zum Abgeordnetenhaus, Kür des Spitzenkandidaten, Rede des Bundesvorsitzenden Guido Westerwelle – im Hotel Berlin, Lützowplatz
- 30.03 19.00h OV Wilhelmstadt & OV Wedding: **Informations- und Diskussionsveranstaltung** – Thema: Zwangsehen - arrangierte Ehen im 21. Jahrhundert in Berlin? – Referenten Seyran Ates, Sibylle Laurischk MdB, Kerstin Drobick – im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1-3), Otto-Suhr-Saal

April 2006

- 04.04 19.00h JuLis Mitte: **Mitglieder- und Interessententreffen** im Café Via Nova (Universitätsstraße 2-3a)
- 06.04 **Informationstag im Bundestag** mit Markus Löning MdB – Info und Anmeldung unter markus.loening.ma02@bundestag.de
- 11.04 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)
- 11.04 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** im Löwenbräu (Leipziger Str. 61)
- 25.04 19.00h LV Berlin: **Jahreshauptversammlung des Landesausschusses** – u.a. mit Wahl der Mitglieder des Landessatzungsausschusses – im Rathaus Schöneberg (John-F.-Kennedy-Platz), BVV-Saal
- 30.04 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** im Walhalla (Krefelder Str. 6)

**Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter www.fdp-mitte.de
Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an termine@fdp-mitte.de**

Vorstands- und Fraktions-Sitzungen sind, soweit hier genannt, für Mitglieder öffentlich.

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite www.liberal-central.de eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter www.liberal-central.de.

Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter redaktion@liberal-central.de.